

Die Luftstreitkräfte der USA und der NATO können das Austricksen feindlicher Radar- und Luftabwehrsysteme, das sie bisher nur über den Polygone-Stationen in der Westpfalz trainiert haben, dank einer neu entwickelten mobilen Station jetzt überall üben.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 086/15 – 24.04.15

Die Polygone-Station bei Bann, über der NATO-Kampffjets den elektronischen Krieg üben, wurde modernisiert

Bericht und Foto von Senior Airman Nicole Sikorski
Pressestelle der 86th Airlift Wing / Ramstein, 08.04.15
(<http://www.ramstein.af.mil/news/story.asp?id=123444523>)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Am 18. März 2015 hat die Polygone Electronic Warfare Range / PEWR (die Polygone-Einrichtung für elektronische Kriegsführung) mit der Eröffnung des neuen Polygone Control Center / PCC (des neuen Polygone-Kontrollzentrums) in Bann in der Westpfalz ihre Fähigkeiten stark verbessert.

(Wer wissen will, was sich eigentlich hinter der Polygone-Einrichtung für elektronische Kriegsführung verbirgt, sollte erst die nachfolgend verlinkten älteren LUFTPOST-Ausgaben http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP01505_010605.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP05906_010706.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP04409_220209.pdf lesen.)



Das neue Polygone Control Center in Bann



MALTS-Kommandofahrzeug
(Foto entnommen aus [WPC Tribune](#))

Vom PCC aus erfassen die Polygone-Operatoren über einen Simulator, der virtuelle Bedrohungen ausstrahlt, das angreifende Flugzeug und registrieren die Abwehrreaktionen, die dessen Pilot zu seinem Schutz ergreift. Das PCC ist mit einem interaktiven Kommunikationssystem ausgestattet, über das alle an der Übung Beteiligten das Geschehen auf Monitoren verfolgen können.

Die PEWR verfügt jetzt auch über ein mobiles, weltweit einsetzbares Kontrollzentrum, das auf ein Fahrzeug montiert ist, mit dem die Operatoren in das jeweilige Übungsgebiet fahren können. Dieses mobile Multinational Aviation Live Virtual Constructive Training System / MALTS kann an jedem Ort elektronische Angriffe (auf Flugzeuge) vortäuschen. (Weitere Informationen über MALTS sind aufzurufen unter <http://www.g2tcg.com/News-and-Events/Press-Releases/Tactical-Communications-Group-Announces-Purcha-%281%29.aspx>)

Nach Aussage von Maj. (Major w) Ariane Greenman, der Operationsleiterin des Polygone Warrior Preparation Center, Abteilung 3 (weitere Infos dazu s. unter <http://www.g2tcg.com/TacticalCommunicationsGroup/media/Documents/Warrior-Tribune-Oct-2011.pdf>), ist das PCC

eine überlebenswichtige Komponente für das Training der NATO-Luftstreitkräfte in Europa, weil es sie kampfbereit macht.

"Das PCC ermöglicht es uns, den Angriff auf ein feindliches Bodenziel realistischer zu simulieren und die davon ausgehenden Bedrohungen gezielter zu bekämpfen," erläuterte Frau Greenman. "Es bereitet die Piloten auf den Ernstfall vor und erhöht ihre Überlebenschancen, weil sie sofort über die Wirksamkeit der von ihnen ergriffenen Schutzmaßnahmen gegen (von der feindlichen Luftabwehr ausgehende) Bedrohungen und darüber informiert werden, ob sie den Angriff unbeschadet überstanden hätten."

Da die PCC-Operatoren schon während des Fluges mit den Piloten kommunizieren können, ist eine sofortige Rückmeldung (über ihr jeweiliges Verhalten) möglich und nicht, wie bisher, nur eine kurze Mitteilung darüber, ob sie den Angriff überlebt hätten – oder auch nicht.

Das sofortige Feedback ist aber nicht der einzige Vorteil der modernisierten Polygone-Einrichtung.

Durch das mobile Kontrollzentrum MALTS würden auch die für das Überlebenstraining anfallenden Kosten drastisch reduziert, weil es in die Übungsgebiete der zu trainierenden Piloten verlegt werden könne, und die Piloten mit ihren Maschinen deshalb nicht mehr über der Westpfalz üben müssten, erklärte Master Sgt. (Feldwebel) John Zelinski von der Abteilung 3 der PEWR.

"Die zeitweise Verlegung einer ganzen Kampfjet-Staffel kann sehr teuer sein," meinte Zelinski. "Es muss ja auch das aus einigen Hundert Mann bestehende gesamte Bodenpersonal samt Ausrüstung verlegt werden. Das MALTS erspart einen Großteil dieser Kosten. Weil das Pentagon derzeit eh Budgetprobleme hat, ist das ein Schritt in die richtige Richtung."

Vor der Einführung des PCC musste die stationäre Polygone-Einrichtung (in der Westpfalz) 25 Jahre lang direkt angefliegen werden. Die NATO-Luftwaffen mussten komplette Staffeln mit enormem Aufwand um die halbe Welt verlegen, um die Piloten in moderner elektronischer Kriegsführung zu schulen.

Mit 16,7 Millionen Dollar konnte auch die Polygone-Einrichtung, die nur 20 km von der Air Base Ramstein entfernt ist, auf den andernorts bereits üblichen neuesten technischen Stand gebracht werden.

Das PCC bietet den Piloten die Gelegenheit, sich auf den Anflug virtueller Luftabwehr-Raketen und auf wirklich existierende gegnerische Radarsysteme einzustellen. Die PEWR benutzt das Roland-Flugabwehrraketensystem (der Bundeswehr, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Roland_%28Waffensystem%29), um das Radarsystem des anfliegenden Flugzeugs zu stören, damit der Pilot lernt, wie er sich dagegen wehren kann.

Stefan Nilles-Valerius, ein Hauptmann der deutschen Bundeswehr, der für die von der PEWR ausgehenden virtuellen Bedrohungen verantwortlich ist, erklärte, wenn der Pilot lerne, wie er das Roland-System austricksen könne, lerne er gleichzeitig auch, andere feindliche Radarsysteme zu überlisten.

"Das Roland-System wird von Operatoren mit jahrelanger Erfahrung bedient," er-

gänzte Nilles-Valerius. "Einige von ihnen wurden noch in den Streitkräften der DDR ausgebildet. Die Piloten erhalten also eine sehr realitätsnahe Ausbildung."

Nach einer Vorbereitungszeit von 33 Monaten kann das PEWR die NATO-Luftwaffen jetzt mit modernster Technik für die elektronische Kriegsführung trainieren.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Die fluglärmgeplagten Westpfälzer und Saarländer wissen jetzt, dass die Ausbildung in elektronischer Kriegsführung nicht mehr über der Westpfalz und dem Saarland stattfinden muss, sondern bei Einsatz des mobilen Kontrollzentrums MALTS auch in den USA oder überall in Europa durchgeführt werden kann – wenn die Landesregierungen der betroffenen Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland darauf bestehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



US, NATO allies take flight at Polygone

by Senior Airman Nicole Sikorski
86th Airlift Wing Public Affairs

4/8/2015 – RAMSTEIN AIR BASE, Germany -- The Polygone Electronic Warfare Range extended their capabilities with the opening of the Polygone Control Center in Bann, Germany, March 18.

With the PCC, Polygone operators talk to aircraft through a simulator that lets them send virtual threats to test pilots on their reactions during enemy engagements. The control center offers a consolidated operating system that allows all exercise players to interact on one screen.

The Polygone range also offers a world-wide deployable mobile alternative where operators can travel to the exercise location with a control center vehicle--the Multinational Aviation Live Virtual Constructive Training System (MALTS) and simulate attacks.

According to Maj. Ariane Greenman, director of operations at the Polygone Warrior Preparation Center Detachment 3, the PCC is a vital component to air power across the European theater because it keeps NATO allies combat ready.

"The PCC allows us to simulate attacking [an enemy] more realistically and to fight the threats they [use]," Greenman said. "It prepares pilots for [emergencies] and gives them the chance to get real-time feedback on their threat reactions and whether or not they would have survived the engagement."

Because PCC operators are capable of communication with pilots during flight, the training offers a chance to get immediate and thorough feedback, as opposed to the old training system which only notified them of passing or failing.

Immediate feedback is not the only new convenience that Polygone offers.

The MALTS control center dramatically reduces the cost of threat survivability training by delivering the range to the customer rather than requiring them to come here, said Master Sgt. John Zelinski, PEWR Detachment 3 superintendent.

"Mobilizing a squadron of jets can be enormously expensive," said Zelinski. "It entails the movement of hundreds of support personnel and equipment. The MALTS alleviates a huge portion of that cost. With budget constraints surrounding the Department of Defense at the moment, this is an essential step in the right direction."

Prior to the PCC, Polygone range had remained stagnant for approximately 25 years. Before this development, NATO aircrews moved entire squadrons half-way around the world, at enormous expense, to access modern electronic warfare threat training.

After receiving \$16.7 million, Polygone built upon existing technologies from other electronic ranges, and now presents a state-of-the-art training range only 20 kilometers from Ramstein.

The PCC offers opportunities to train with virtual missiles and a chance for pilots to train on the radar systems from live threats. The PEWR uses Roland surface-to-air missile systems to lock into an aircraft's radar to teach pilots how to divert similar connections.

German army Capt. Stefan Nilles-Valerius, PEWR threat system officer in charge, explained how the use of these missiles offers a unique capability in how it prepares pilots in avoiding radar detection by enemy threats.

"[The use of Rolands] brings live training capability with highly experienced operators who have been doing this for [many years]," said Nilles-Valerius. "Some of them were trained in the East German air force and army. This gives us the most realistic situation to train the pilots."

After 33 months of preparation, Polygone now offers a modernized and real-time electronic warfare training system to NATO aircrews.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern